

# Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 30.

Dienstag den 5. Februar

1856.

## Gefunden:

Eine Baumsäge.

Wiesbaden, den 4. Februar 1856. Herzogl. Polizei-Commissariat.

## Edictalladung.

Den Concurs über das Vermögen der  
Witwe des Jacob Wald betr.

Nachdem über das Vermögen der Witwe des Jacob Wald von Schier-  
stein der Concurs erkannt worden ist, so wird zur Anmeldung dinglicher  
und persönlicher Ansprüche Termin auf

Freitag den 26. Februar d. J. Vormittags um 9 Uhr  
anberaumt, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhan-  
denen Masse.

Wiesbaden, den 24. Januar 1856. Herzogliches Justizamt.  
169 Eiffert.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 6. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben  
der verstorbenen Georg Eichelsauer Witwe dahier nachbeschriebene  
Immobilien, als:

- 1) No. 2460 des Stäbch's. ein zweistöckiges Wohnhaus in der Häfnergasse  
zwischen Carl Neumann und Carl Ziss, gibt  
jährlich 22 fr. Grundzinsannuität;
- 2) " 2461 " " ein zweistöckiges Wohnhaus in der großen  
Burgstraße zw. Anton Dochnahl und Carl  
Acker;
- 3) " 2462 " " ein zweistöckiges Wohnhaus am Geisbergweg  
zw. Heinrich Göthe und dem städtischen Weg;
- 4) " 2470 " " 8 Rth. 59 Sch. Acker auf der großen Ram-  
bach zw. Philipp Heinrich Schmidt und  
Obrist von Rettberg Wittwe und
- 5) " 2471 " " 55 Rth. 97 Sch. Acker auf den Rödern zw.  
Wilhelm Jacob und dem Wald, gibt  $12\frac{1}{4}$  fr.  
Zehntannuität,

im hiesigen Rathause versteigern.

Wiesbaden, den 27. Januar 1856. Der Bürgermeister-Adjunkt.  
514 Coulin.

## Bekanntmachung.

Nachdem die am 21. Januar d. J. stattgefundene Holzversteigerung in dem städtischen Walddistrict Rabenkopf vom Gemeinderath genehmigt worden ist, soll das Holz nächsten Donnerstag den 7. d. M. Vormittags 9 Uhr den Steigerern an Ort und Stelle zur Absahrt überwiesen werden.

Wiesbaden, den 4. Februar 1856.

Der Bürgermeister.

Fischer.

## Holzversteigerung.

Freitag den 8. Februar Morgens 10 Uhr werden in dem Dozheimer Gemeindewald Weissenberg 1r Theil

104 Kiefernstämmen von 21208 Cubicfuß,

13 Klafter Kiefernholz,

18100 kieferne Wellen

meistbietend versteigert.

Dozheim, den 2. Februar 1856.

Der Bürgermeister.

61

Hartmann.

Heute Dienstag den 5. Februar Vormittags 10 Uhr sollen die noch ganz neuen Deconomiegebäude des hiesigen Curhauses an Ort und Stelle auf den Abbruch versteigert werden.

387

Die Curhaus-Verwaltung.

Die

Neu erschien soeben:

## Stärkung der Nerven.

Als Kräftigung des Geistes und Hebung vieler körperlicher Leiden der Menschen. Ein Rathgeber für Nervenleidende und Alle, welche geistig frisch und körperlich gesund sein wollen. Von Dr. Alb. Koch. Leipzig, Verlag von Moritz Nuhl. Preis brosch. 27 fr.

Die wohlthätigste Schrift für alle an Nervenübeln Leidende; sie zeigt ihnen den einzigen möglichen Weg zur sichern Genesung und Hebung dieser furchtbaren Leiden. Segensreich wird sie wirken, denn ihr Inhalt ist Wahrheit!

Zu haben in der

1

Chr. W. Kreidelschen Buchhandlung.

## Mais-Gries per Pfund 6 fr.

bei M. Schirmer, Marktstraße.

Den Hausfrauen als eine nahrhafte und wohlgeschmeckende Suppe bestens zu empfehlen.

558

Leçons de français par un Parisien, qui peut enseigner sa langue au moyen de l'allemand et de l'anglais.

S'adresser au bureau de cette feuille.

367

Bei Peter Seiler sind 7 Ruten 78 Schuh Garten auf dem warmen Damm und 12 Ruten Acker auf dem Michelsberg zu verpachten.

553

## Zu verkaufen oder zu vermieten.

Das von meinem seligen Vater erbaute **Landhaus** an der **Schwalbacher Chaussee**, vis-à-vis von der Mühle des Herrn **Stüber**, ist unter sehr vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Das Nähere bei **Friedr. Emmermann**. 344

Frischgebrannter **Kalk** bis den 7ten d. M. bei **Schierstein**, 1. Februar 1856. **Pb. Merten.** 573

## Kapitalien jeder Größe

können jederzeit gegen gerichtliche Sicherheit angelegt werden durch 424 **Adam Gellweiler** in Geisenheim.

Eine stille Familie sucht eine **Wohnung**, bestehend aus 4—5 Zimmern nebst Zubehör, in einer sonnigen Lage, in oder bei der Stadt, auf den Monat April oder Mai zu mieten. Näheres bei der Expedition. 427

## Verloren

ein **Spazierstock** mit schwarzem Knopf. Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen in der Expedition d. Bl. abzugeben oder das Nähere zu erfragen. 590

Am Donnerstag Abend wurde von der Schulgasse durch die Mengasse und Mezgergasse eine schwarze **Kinderkappe** mit großer Quaste verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Mezgergasse No. 29 abzugeben. 591

Freitag den 1. Februar wurde ein goldenes **Medaillon**, Haare enthaltend, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung Lounzenplatz No. 5, zwei Stiegen hoch, abzugeben. 592

Ich habe vorgestern ein **Portemonnaie** mit Geld verloren und bitte den redlichen Finder solches an mich abzugeben.

Frau **Zanz**, Heidenberg No. 34. 593

## Stellen - Gesuche.

Ein braver starker Bursche sucht eine Stelle als Bedienter oder Hausknecht und kann gleich eintreten. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 594

Ein wohlerzogener Junge kann das Spenglergeschäft erlernen bei **Jacob Jung**, Spenglermeister. 575

Ein wohlerzogener Junge kann in die Lehre treten bei **Spenglermeister Karl Stemmler**. 595

**7000—7500 fl.** werden gegen gerichtliche Sicherheit auf 1. Juni oder Juli zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 465

**2700 fl.** Vermundschafsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **Conrad Koch**. 401

**1200 fl.** Vermundschafsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **Jacob Jung**. 576

**200 fl.** Vermundschafsgeld liegt zum Ausleihen bereit bei **Heinrich Kühn**. 596

# Ziehungslisten

der Herzogl. Nass. fl. 25 Loose sind von heute Mittag  
à 3 fr. zu haben.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

## Zum Besten der hiesigen Kleinkinder-Bewahranstalt

wird nächsten Freitag den 8. Februar eine Vorstellung im Theater stattfinden, auf welche wir die zahlreichen Freunde und Wohlthäter unserer Anstalt hiermit aufmerksam machen wollten. Die beiden Meister des komischen Fächs von der Frankfurter Bühne, Herr **Meck** und Herr **Hassel**, werden nämlich an jenem Abend in zwei sehr beliebten Lustspielen, „**Der Better**“ von **Benedix**, und „**Der Schauspiel-Director**“, in den Hauptrollen auftreten, sodas bei der bekannten Virtuosität der genannten beiden Künstler das Publikum einem ungemein genuinreichen Abend entgegensehen darf. Der verehrlichen **Theater-Commission**, durch deren wohlwollendes Entgegenkommen diese Einrichtung möglich gemacht wurde fühlen wir uns zum aufrichtigsten Danke verpflichtet und bei dem bekannten Wohlthätigkeitsfond unserer Mitbürger glauben wir — im Hinblick auf den milden Zweck jener Vorstellung — einer recht lebhaften Beteiligung uns versichert halten zu dürfen.

Wiesbaden, den 27. Januar 1856.

Der Vorstand. 329

Heute Dienstag den 5. Februar

## Tanz - Repetitions - Stunde

von 6 bis 10 Uhr.

Hierzu laden ergebenst ein  
597

**E. Moseler Strauß,**  
Tanzlehrer.

## Echt Englischer Patent-Portland-Cement.

Den verschiedenen Anfragen diene zur Nachricht, daß die erwartete Sendung von dem **echt englischen Patent-Portland-Cement** in ganz vorzüglicher Ware angekommen ist, und derselbe sowohl in Tonnen, wie auch in detail abgegeben wird zu den billigsten Preisen auf dem Commissions-Bureau von

**C. Leyendecker & Comp.,**

227 große Burgstraße No. 13.

## Feine Kautschuk-Kämme

auf alle Art, sind billig zu haben neue Colonnade No. 16. 5678

Ein schöner, lederner **Reisekoffer**, welcher sehr bequem eingerichtet ist, steht zu verkaufen. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 598

# Tapeten.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir in den Besitz der neuesten Musterkarten von Tapeten von den berühmtesten Fabriken gelangt sind und werden dieselben auf Verlangen in die Wohnungen zur Auswahl übergeben.

**C. Leyendecker & Comp.,**

227

große Burgstraße No. 13.

## Den verehrten Bewohnern des Herzogthums Nassau.

empfehle hiermit:

**Das Neueste und Beste für Herrn und Knaben in Englisch-Leder und Manchester.**

Diese unverwüstliche Qualität, besonders für Arbeiter, habe in einfarbigen Mustern, alsdann für Sonn- und Festtage besitze ich in derselben Qualität in melirt, farirt und gestreiften Mustern; dieselben eignen sich (sowie man jetzt in England allgemein trägt) für Hosen, Röcke und Westen. Diese Waare ist mir von Seiten eines Expeditors zollfrei zugekommen und bin daher im Stande, dieselbe enorm billig abzugeben.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in seidenen Cravatten, Halsbinden &c.

579

**J. Schloss jun.**

in Mainz, Leichhofstraße, den neuen Domläden gegenüber.

Außer dem bereits so sehr angepriesenen Mais-Gries empfehle ich noch den verehrlichen Hausfrauen zum ges. Gebrauche für Suppen, geschälten Dinkel, sowie für die bevorstehende Fastenzeit ganz frische Eier-Gemüß-Nudeln und Bamberger Zwetschen, gewässerten Zaberdan billig.

**Jacob Seyberth,**  
dicht am Uhrthurm.

**Ein sechsoctaviges Klavier, noch gut, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.**

506

Große  $1\frac{1}{2}$  bis 2 Pfund schwere Sellerieknöpfe, sowie Salat- oder Mauskartoffeln per Kumpf 12 fr., werden abgegeben bei

600

**Conrad Mollath, Samenhandlung.**

Eine Presse für Weißzeug und eine Kinderbettstelle sind billig zu verkaufen untere Mezgergasse No. 34.

501

Ende März oder Anfang April kann ein leerer Möbelwagen Fracht nach Köln bekommen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

534

## Logis- Vermiethungen.

(Er scheinen Dienstags und Freitags.)

Am Eck des Geisbergwegs und der Kapellenstraße No. 10 ist der ganze obere Stock, bestehend in 5 Zimmern mit Zubehör, zu vermieten und bis zum 1. März oder 1. April zu beziehen. 479

Friedrichstraße No. 11 ist ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermieten. 4991

Friedrichstraße No. 15 Südseite sind möblirte Zimmer zu vermieten. 118

Goldgasse No. 16 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 432

Häfnergasse No. 11 ist ein Logis auf 1. April zu vermieten. 380

Kirchgasse No. 23 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 544

Heidenberg No. 57 ist im Hinterbau ein Logis mit allem Zubehör zu vermieten. 601

Langgasse No. 1 ist das Eckzimmer im zweiten Stock und eine Dachstube sogleich oder auf den 1. Februar zu vermieten. 384

Langgasse No. 14 ist der mittlere Stock, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 482

Mauergasse No. 8 ist ein Logis zu vermieten und den 15. April zu beziehen. 602

Mezgergasse No. 31 sind 2 schöne Zimmer im Vorderhause mit oder ohne Möbel zu vermieten und gleich zu beziehen. 545

Neugasse No. 4 ist im zweiten Stock ein möblirtes Zimmer nach der Straße mit oder ohne Kost zu vermieten. 603

Neugasse No. 18 ist im zweiten Stock ein Familien-Logis mit 2 bis 3 Zimmern zu vermieten. 264

Oberwebergasse bei H. Matern ist im Nebengebäude die ganze obere Etage zu vermieten. 604

Oberwebergasse bei Mezger Seewald ist ein Logis zu vermieten und gleich zu beziehen. Auch ist daselbst eine Grube Dung zu verkaufen. 5358

Oberwebergasse No. 26 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 505

Saalgasse No. 3 ist ebener Erde ein Logis zu vermieten. 606

Saalgasse No. 13 ist eine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 386

Saalgasse No. 15 ist ein Dachlogis auf den 1. April zu vermieten. 317

Schwalbacherstraße No. 24 in meinem Landhaus ist ein Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen. A. Rus. 387

Steingasse No. 27 ist ein Logis auf den 1. Mai zu vermieten. 607

Untere Friedrichstraße No. 38 ist in dem Hinterhaus gleicher Erde eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Kammer, Keller und Holzplatz, auf den 1. April zu beziehen. 202

Untere Webergasse No. 12 ist ein Laden nebst Wohnung sogleich zu vermieten. 298

In meinem an der Schwalbacher Chaussee gelegenen Landhause ist der untere Stock, bestehend in 9 Zimmern, Küche, Keller, Holzremise &c., auf den 1. April anderweit zu vermieten. Anton Kögler. 487

Im Landhause No. 1 C am Dogheimerweg ist der untere Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten.

Desgleichen im Nebengebäude eine freundliche Familienwohnung von 4 Zimmern, Küche &c. zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres Friedrichstraße No. 32. 437

## Zu vermieten

in einem Landhause eine Wohnung mit der schönsten Aussicht nach der Stadt und dem Gebirge, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Mansarden, 1 Dachkammer, Keller und Speicher.

Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

## Zu vermieten

eine sehr schöne Wohnung in der Taunusstraße, Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon mit Balkon, 5 Zimmern, 2 Kabinets, 1 Mansardenzimmer, Küche, Keller und Zubehör, bis zum 1. April. Näheres auf dem Commissions-Bureau von C. Leyendecker & Comp. 227

Vom Eingang aus der Langgasse am Ecke des Heidenbergs No. 58 ist ein separater Keller gleich zu vermieten. 325

## Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 5. Februar: Docteur und Apotheker. Komische Oper in 2 Akten von Stephanie. Musik von Dittersdorff. Anfang 4 Uhr.

## Für Unterhaltung.

### Die Tochter des Verschwenders.

Novelle von Charles Dickens.

(Fortsetzung aus Nro. 28.)

Jene Erzählung erweckte zuerst die Aufmerksamkeit und dann das größte Interesse der beiden Mädchen. Von diesem Tage an entspann sich eine Art von Bekanntschaft mit Matty, die zu treuer Zuneigung anwuchs, denn Matty war in der That keine Person gewöhnlichen Schlags.

Sie erweckte zuerst der Kinder Theilnahme an für sie höchst interessanten Gegenständen. Sie leitete sie zuerst mit ihrem guten Willen auf Pfade, welche in der That die des Friedens und der Beruhigung sind. Sie las die Bibel mit ihnen, und sie lehrte sie das Lebensprincip, wahre Religion, das Bedürfniß und den Glauben im Beten.

Es ist hier nicht Raum dazu, diesen Einfluß auf die Gemüther näher zu schildern. Es war allerdings noch unvollkommen. Eine solche Lehrerin konnte sie nicht sehr weit führen, aber sie brachte sie doch auf den Weg des Heils. Und ob auch noch manches Unrecht durch Unerfahrenheit und Unbelehrtheit an ihnen blieb, so war der Unterschied gegen früher doch, wie der zwischen Finsterniß und Licht.

4.

Und nun sind mehrere Jahre dahin geschwunden, und diese beiden Kinder sind zu zwei schönen Mädchen herangewachsen. Sie wurden der Ammenstube entnommen, als es Zeit schien, ernstlich an ihre weitere Ausbildung zu denken, und die Regierung der Frau Amme hörte auf. Eine regelmäßige Gouvernante trat an ihre Stelle. Eine Ausländerin, eine Französin wurde angenommen, um zwei englische Mädchen dazu auszubilden, englische Frauen und Mütter zu werden. Die französische Gouvernante

that Alles das, wozu sie angenommen worden war, denn weder Mr. noch Mrs. Winstanley wünschten, daß ihre schönen Töchter etwas erhalten sollten, was dem nahe käme, was man eine solide Erziehung zu nennen pflegt.

Mrs. Winstanley hatte nicht zehn Begriffe, die über die Anordnung einer Parthie und das Arrangement einer guten Gesellschaft hinausgingen. Was ihren Gemahl betraf, so verabscheute er Nachdenken, floh vor Allem, was wie Ernst aussah und strebte nur darnach, so glänzend und gedankenlos als nur möglich durch's Leben zu wandern.

Er war nicht viel zu Hause, und war er es, so wollte er stets unterhalten seyn, wenn er den Aufenthalt daselbst nicht unerträglich finden sollte. Seine Töchter entdeckten dies bald.

Bis diese schönen Mädchen Das wurden, was man in die Welt eingeführt seyn nennt, brachten sie ihre Zeit in der Schulstube abgesondert zu, aber als sie einmal erwachsen waren und die Gouvernante entlassen, sie aber im Besuchzimmer hausten, fanden sie sich bald darein.

Dieser Lebensgang war ein nicht ungewöhnlicher bei verheiratheten Leuten einer gewissen Klasse. Ein reichversehenes und großes Haus in einer vornehmen Lage Londons war die eigentliche Heimath, in welcher man ungefähr sechs Monate jeden Jahres zubrachte, während die übrigen sechs entweder auf Reisen, oder in Bädern, oder in irgend einer gemieteten Villa auf dem Lande verstrichen. Sie lebten wie eine privilegierte Klasse, durch einen unübersteiglichen Abgrund von den niedern Ständen um sie her getrennt, und mit den höchsten in geringer Verbindung. Das letztere war von keiner großen Wichtigkeit, aber das erstere unersprießlich.

Wie kann etwas wahrhaft Gutes und Wohlthätiges aus einem solchen Leben entstehen? Viele, viele Bewohner Londons entgehen diesem Mißgeschick. Sie haben die Mauer der Trennung niedgerissen, welche gewöhnlich das wahre Daseyn des Mangels, des Elends und der Sünde vor den Glücklichen und Bessern verbirgt, und die finstern Wohnungen der Londoner Armen haben ihre besuchenden Engel eben so gut als die auf dem Lande; aber eine große Menge von Familien vernachlässigen diese wichtige Pflicht und leben ohne an so etwas zu denken.

Seit den letzten 16 bis 17 Jahren hatte Mrs. Winstanley das gewöhnliche Londoner Leben geführt. Sie fing an derselben müde zu werden, als die neue Anregung sich aufdrängte, für die Einführung ihrer Töchter in die Welt zu sorgen.

Diese Einführung wurde zur Entschuldigung für alle Arten von Unterhaltungen, Belustigungen und Anschaffungen. Ihre Gesellschaftszimmer wurden neu meubliert, neue Equipagen angeschafft, und die Besuche bei Hofe fleißiger gemacht als zuvor.

Die Mädchen waren zwei liebliche Geschöpfe, sie schienen die Ausgaben der Eltern zu entschuldigen, welche um ihretwillen gemacht wurden. So sagte die Mutter und so dachte der Vater. Die Liebe, die er für seine Töchter empfand, war vielleicht das einzige zärtliche Gefühl in seinem Leben, denn im Allgemeinen konnte man sagen, daß er nichts liebe als sich selbst.

Dieser Springquell reinerer Zuneigung hätte vielleicht der Thau eines bessern Daseyns werden können, wenn er ihm würdiger sich hingegeben hätte. Aber weder seine noch seiner Gattin Gewohnheiten waren dazu geeignet. (Forts. folgt.)